

Stellungnahme zum Energie- und klimapolitischen Leitbild
ABPU am 14.05.2013 TOP 12.3

Zu dem vorgelegten Leitbild gibt es Zustimmungendes und zu Verbesserndes zu sagen.

Zustimmungendes

Die Verwaltung hat sich bemüht, dieses nicht ganz unkomplizierte Thema mit seinen vielen Facetten in fleißiger Arbeit und mit umfangreichen Vorbereitungen - hier seien nur die beiden Klimatische genannt - und Einbeziehen einer breiten Meinungsvielfalt aufzubereiten.

Dabei entstanden gut lesbare Schaubilder mit klarer Aussage.

Zustimmen kann man auch manchen Textteilen, wie z.B. auf Seite 5 der Anlage 1 zum Klimaschutz (Mitigation), der Thematisierung der Nahwärme und der Beifügung eines Abkürzungsverzeichnisses zur Anlage 2. Wertvoll halten wir auch die in Anlage 2 enthaltenen Faktensammlungen. Positiv ist auch die Benennung des Zusammenhangs von Wirtschaftlichkeit, Sozial- und Umweltverträglichkeit.

Zu Verbesserndes

Das nachfolgende bezieht sich auf Anlage 1.

1. Der Text weicht oft vom Thema des Leitbildes ab und wird zum Kommentar, so in auf Seite 3, der zweite Absatz unter "Klimabewußte integrierte Stadtentwicklung", oder auf der gleichen Seite unter "Nachhaltigkeit" als auch auf Seite 4 unter "Klimaschutz und Klimaanpassung". Das bringt mehr Verwirrung als Klarheit, zumal der Text Phrasen enthält. Wenn schon, dann besser als Fußnote.

2. Schaubild Seite 8 und Text sagen Unterschiedliches aus (Energieproduktion - Klimaschutz / - Anpassung).

3. Es fehlen Aussagen zur Veranlassung für ein Energie- und klimapolitisches Leitbild. Dabei sind doch die politischen Grundlagen gegeben: UN-Klimarahmenkonvention, Kyoto-Protokoll, Mitgliedschaft von Eberswalde im Klimabündnis europäischer Städte mit den indigenen Völkern der Regenwälder,

4. Es bleibt unklar, er mit "Stadt als Energieproduzent" gemeint ist, Seite 3, die Kommune oder das im Stadtgebiet vorhandene Potential. Soll die Gemeinde unternehmerisch tätig werden. oder die Energieunternehmen auf dem Stadtterritorium?

4a. Es ist auch fraglich, ob der Finowkanal Energie liefern kann. Mir ist bekannt, dass Untersuchungen an Schleusen keine wirtschaftlichen Ergebnisse belegten.

5. Auf der gleichen Seite bleibt unklar, worauf sich "Energieproduzent" bezieht, auf die Erzeugung, die ja bereits erfolgt, oder auf die Zielsetzung: mehr Energie produzieren

als verbrauchen.

6. Ebenfalls auf Seite 3 wird so ganz nebenbei Klimaschutz als CO₂-Einsparung
- 2 -

definiert, obwohl das ja nur ein Faktor der Klimaproblematik ist.

7. Es fehlen Definitionen zu Klimaschutz und Klimaanpassung.

8. Auf Seite 4 werden überraschend zu den Anforderung nun auch "kulturelle" angeführt. Die Kultur könnte auch unter Soziales erfasst werden. Hier asollte Text und Schaubild abgeglichen werden.

9. Auf Seite 5 folgen dann die eigentlichen Leitziele. Die text "Wir sind gut..." kann entfallen.

10. Man sollte hier bei den verwendeten Begriffen bleiben, also Klimaanpassung statt Klimawandel.

11. Warum soll es bei den "Kurzen Wegen" nur um die Innenstadt gehen?
Kurze Wege auch in den Stadtteilen für Bürger, Schulen Kitas (Außenstellen der Verwaltung) Klimaschonende Mobilität !
Leider wurden diesbezüglich in der Vergangenheit Fehler gemacht: Kaufhallen auf der "Grünen Wiese, an der Peripherie.

12. Im Vergleich mit dem Schaubild wird hier deutlich, dass es 10 Ziele sind:
4 zum Klimaschutz und 6 zur Klimaanpassung.

13. Was auf Seite 6 folgt, gehört nicht mehr zum Leitbild. Hier geht es um die Umsetzung, aber das ist ein anderes Thema.

14. Formulierung: 1. Satz : Um .. Umzusetzen,kann nur umgesetzt werden.
Alle 3 oberen Absätze sagen dasselbe aus.

15. In der Mitte der Seite werden dann 3 Ziele genannt, Ziele der Ziele !

16. Die Vorreiterrolle von Eberswalde hat weniger mit dem Leitbild zu tun als vielmehr mit dem Stand der Nachbarn auf diesem Gebiet.

17. Wie kann "Eberswalde" etwas mit den "Akteuren" der Stadt und der Region machen? Sind die "Akteure" etwas anderes als "Eberswalde" ?

18 Formulierung: "Entwicklung der Stadtstruktur gewährleisten deren Stadtentwicklung sozial gerecht ist. Damit wird ... Stadtentwicklung geschaffen"
Also. Stadtentwicklung schafft Stadtentwicklung. Was meinen sie denn nun eigentlich?

19. Zur Anlage 2: Hier fehlen die Untersuchungen zur Nahwärme.

Dr. G. Spangenberg, Fraktionsvorsitzender